



Kasseler Komik 29.2. – 7.3.2020 Kolloquium

Presseinformation (10 Seiten) mit

- Programmübersicht Seite 2
- Übersicht über alle Einzelveranstaltungen Seite 3
- Weitere Informationen zu Kartenvorverkauf, Preisen,
Veranstaltern und Veranstaltungsorten Seite 9

Das Kasseler Komik-Kolloquium bietet ein verführerisches Programm zur Literatur und Wissenschaft des Komischen. Seit nunmehr 20 Jahren wird dieses einzigartige Festival von der Stiftung Brückner-Kühner und Partnern veranstaltet. Zu erleben sind Lesebühne, Wort- und Chanson-Kabarett, Text-Bild-Lesung, Sprachkunstaussstellung, Sprech-Freejazz und ungehaltene Rede. Dazu gehört die **Fachtagung** über Komik und Erotik unter dem Motto "**Nach dem Sex**". Dieses Thema reicht auch in die künstlerischen Veranstaltungen hinein, z. B. in die „Ungehaltenen Reden ungehaltener Frauen“ wie **Nora Gomringer, Katja Lange-Müller** und **Stefanie Sargnagel**.

Den Auftakt bildet am 29. Februar die Verleihung des „Kasseler Literaturpreises für grotesken Humor“ an **Heinz Strunk** sowie des „Förderpreises Komische Literatur“ an **Chrizzi Heinen**. Das Chanson-Duo **Pigor & Eichhorn** beschließt das Programm am 7. März.

Weitere Veranstaltungen gibt es mit **Lisa Eckhart, Pit Knorr, Bernd Eilert, Christian Maintz, Michael Lentz, Gunnar Geisse, Michael Wertmüller, Timm Ulrichs, Kirsten Fuchs, Thomas Kapielski** und **Jochen Krajewski**.

Informationen zu Programm, Vorverkauf, Preisen und Veranstaltungsorten gibt es unter www.komik-kolloquium.de

PROGRAMMÜBERSICHT

Sa / 29.2. / 17.00 Uhr / Rathaus

Preisverleihung an Heinz Strunk und Chrizzi Heinen

So / 1.3. / 19.30 Uhr / Museum für Sepulkralkultur

Bereits ausverkauft: Lisa Eckhart: „Die Vorteile des Lasters“

Mo / 2.3. / 19.30 Uhr / Caricatura Galerie

„Horch – ein Schrank geht durch die Nacht“

Pit Knorr, Bernd Eilert und Christian Maintz ehren F.W. Bernstein

Di / 3.3. / 19.30 Uhr / Konzertsaal der Musikakademie Louis Spöhr

„Obwohl“ – Poetischer Post-Freejazz mit Michael Lentz, Gunnar Geisse und Michael Wertmüller

Mi / 4.3. / 19.30 Uhr / Kunsttempel

Timm Ulrichs: „Kunst & Leben. Bildbeispiele aus Pornoheften“ – Vernissage

Do / 5.3. / 19.30 Uhr / Stadtbibliothek

„Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“

Nora Gomringer, Katja Lange-Müller, Stefanie Sargnagel

Fr / 6.3. / 19.30 Uhr / Museum für Sepulkralkultur

„Obsession und Desaster“: Kirsten Fuchs, Chrizzi Heinen, Thomas Kapielski; Jochen Krajewski liest Ingomar von Kieseritzky

Sa / 7.3. / 19.30 Uhr / Konzertsaal der Universität Kassel

Pigor singt – Benedikt Eichhorn muss begleiten: „Volumen 9“

4.3. – 6.3. / Stadtteilzentrum Vorderer Westen

Fachtagung „Nach dem Sex“

ÜBERSICHT EINZELVERANSTALTUNGEN

Sa / 29.2. / 17.00 Uhr / Rathaus

Preisverleihung: „Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor“ an Heinz Strunk und „Förderpreis Komische Literatur“ an Chrizzi Heinen

Seit 1985 verleihen die Stiftung Brückner-Kühner und die Stadt Kassel gemeinsam jährlich den von dem Schriftstellerpaar Christine Brückner und Otto Heinrich Kühner gestifteten „Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor“. Für das Jahr 2020 wurde Heinz Strunk der Hauptpreis zugesprochen. Chrizzi Heinen erhält den „Förderpreis Komische Literatur“.

Heinz Strunk, in Hamburg lebend und dort 1962 geboren, ist ein lebendiges Gesamtkunstwerk des grotesken Humors. Der Schriftsteller, Kolumnist, Song- und Drehbuchtexter, Musiker, Comedian und Schauspieler gründete mit Jacques Palminger und Rocko Schamoni das legendäre „Studio Braun“. Sein Roman „Fleisch ist mein Gemüse“, das erste von neun Büchern, wurde ein Bestseller und ebenso wie die Romane „Der goldene Handschuh“ und „Jürgen“ verfilmt. Lars Jessen, Regisseur der Filme „Jürgen – Ab heute wird gelebt“ und „Fraktus“, in denen Heinz Strunk Hauptrollen spielt, wird die Laudatio halten. Erstmals in der Geschichte des Preises antwortet der Preisträger mit einer Dankrede.

Chrizzi Heinen ist Autorin von Erzählprosa und Hörspielen, bildende Künstlerin, Kuratorin und promovierte Musikwissenschaftlerin. Sie erhält den Preis für ihr 2019 erschienenes Romandebüt „Am schwarzen Loch“ sowie für ihre künstlerische Arbeit am subversiven Projekt des „Vakant“-Verlags mit seinen imaginären Buchtiteln. Rund 40 Verlage hatten Vorschläge für den Förderpreis eingereicht; der Berliner Satyr-Verlag konnte sich mit Chrizzi Heinen bei der Jury durchsetzen.

Die Preisverleihung, begleitet vom Jazz-Trio „Joern and the Michaels“, ist öffentlich. **Die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt; eine Reservierung ist leider nicht möglich.** Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

So / 1.3. / 19.30 Uhr / Museum für Sepulkralkultur

Bereits ausverkauft: Lisa Eckhart: „Die Vorteile des Lasters“

Es war nicht alles schlecht unter Gott. Gut war zum Beispiel, dass alles schlecht war. Denn alles, was man tat, war Sünde. Doch dann starb Gott ganz unerwartet an chronischer Langeweile. So fand der Spaß ein jähes Ende. Heute ziehen Eisfirmen, Elektronikgeschäfte und jedes zweite Schlagerlied die sieben Todsünden in den Dreck: Man hat uns alles erlaubt und somit alles genommen. Polyamorie versaut die Unzucht. All-You-Can-Eat Buffets vergällten die Völlerei. Facebook beschämte die Eitelkeit. Ego-Shooter liquidierten den Jähzorn. Wellnesshotels verweichlichten die Trägheit. Sie alle haben's schlecht gemeint, doch kein Zweck heiligt das Mittelmaß. Darum gilt es, die Sünden neu zu erfinden.

Lisa Eckhart, Autorin und Kabarettistin, begann als Poetry-Slammerin und wurde in jüngster Zeit mit zahlreichen Preisen bedacht. Ihre älteren männlichen Kollegen spielt sie locker an die Wand und fordert auch ihr Publikum unangepasst und sprachmächtig.

Mo / 2.3. / 19.30 Uhr / Caricatura Galerie

„Horch – ein Schrank geht durch die Nacht“

Pit Knorr, Bernd Eilert und Christian Maintz ehren F.W. Bernstein

Der Dichter, Zeichner, Mitbegründer der Neuen Frankfurter Schule und des Satiremagazins „Titanic“, Träger des „Kasseler Literaturpreises für grotesken Humor“ und Erfinder des legendären Verses „Die schärfsten Kritiker der Elche / waren früher selber welche“ – der große **F. W. Bernstein** verstarb im Dezember 2018. Drei seiner Freunde und Wegbegleiter lassen ihn hochleben. Sie erinnern an sein faszinierendes Werk, jene unvergleichliche Mischung aus Text, Reim, Bild und Cartoon, aus Nonsense und Satire. Es wird – ganz in seinem Sinne – ein grandioser Abend voller Unfug.

Pit Knorr und **Bernd Eilert**, ebenfalls Großelche der Neuen Frankfurter Schule und Väter der „Titanic“ sowie neben vielem anderem Pointen-Erfinder für Otto Waalkes, werden die witzigsten Texte, Bilder und Bildertexte ihres Freundes F.W. Bernstein vortragen. Und der Dichter, Komik-, Film- und Literaturexperte **Christian Maintz** erklärt dem Publikum, warum es dabei gelacht hat.

Di / 3.3. / 19.30 Uhr / Konzertsaal der Musikakademie „Louis Spohr“

„Obwohl“ – Poetischer Post-Freejazz mit Michael Lentz, Gunnar Geisse und Michael Wertmüller

„ja, das war aber schwer was. / leicht, soviel ist es, ist es aber vielleicht auch nicht. / es ist nichts mehr so wie früher so“: Sprechakte von Michael Lentz oder auch mal von Raoul Hausmann verbinden sich mit experimenteller Musik – radikal, verrückt, komisch, erotisch, leicht und schwer zugleich. Der Schriftsteller, Lautpoet und Musiker **Michael Lentz** trifft mit Stimme und Saxophon auf das hochenergetische und präzise Schlagzeugspiel von **Michael Wertmüller** und die Elektrosprache des Gitarristen und Komponisten **Gunnar Geisse**. Bei dieser Band verschmelzen Stimme, Text und Musik, Akustisches und Elektronisches, Wort und Klang – technisch virtuos, mit einem Ohr an der Tradition, mit dem anderen dicht an der Gegenwart. Das Trio besteht seit 2016 und hat unter anderem für Deutschlandradio Kultur ein Live-Hörspiel zum hundertsten Jahrestag des Dada realisiert. Auch daraus sind Stücke zu hören.

Mi / 4.3. / 19.30 Uhr / Kunsttempel

Timm Ulrichs: „Kunst & Leben. Bildbeispiele aus Pornoheften“

Vernissage. Ausstellung bis 5.4.2020

Totalkünstler Timm Ulrichs hat mit Humor und Sprachwitz unzählige Arbeiten zwischen Text und Bild entwickelt. In den 1970er Jahren fielen ihm Bilder der Weltkunst ins Auge, von Rembrandt über Picasso bis Immendorff, jeweils auf Fotos in Pornoheften. Er begann zu sammeln. 1992 veröffentlichte er eine 30-teilige Serie mit expliziten Reproduktionen,

versehen mit geprägten Angaben zu den darin abgebildeten Werken. Es erschien ein Katalog. Die Sammlung ist jedoch so umfangreich, dass nur ein kleiner Teil daraus umgesetzt werden konnte. Timm Ulrichs wird nun unter aktuellen Bedingungen und kurz vor seinem 80. Geburtstag eine Fortsetzung zeigen und einen zweiten Band von „Kunst & Leben“ präsentieren. 1961 gründete er die „Werbezentrale für Totalkunst & Banalismus mit Zimmer-Galerie & Zimmertheater“ und stellte sich als „erstes lebendes Kunstwerk“ aus. Seither gab es zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, Publikationen und Auszeichnungen.

Do / 5.3. / 19.30 Uhr / Stadtbibliothek

„Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“

Nora Gomringer, Katja Lange-Müller, Stefanie Sargnagel

Vor, nach, während, mit oder ohne Sex; wollen, können, dürfen – oder nicht: Das Thema ist spätestens seit #MeToo hochbrisant, wenn Frauen ihre Stimme erheben. Mit den eigens zu diesem Anlass verfassten „Ungehaltenen Reden“ entwickeln die Schriftstellerinnen Nora Gomringer, Katja Lange-Müller und Stefanie Sargnagel auf neue und persönliche Weise eine Idee weiter, mit der die Kasseler Autorin Christine Brückner (1921–1996) in den 1980-er Jahren für Furore sorgte. **Susanne Völker**, Kulturdezernentin der Stadt Kassel, wird die Gäste an diesem Abend begrüßen. Am Morgen danach findet um 11 Uhr im Rahmen und am Ort der Fachtagung ein Gespräch mit den drei Künstlerinnen statt.

Katja Lange-Müller, 1951 in der Hauptstadt der DDR geboren, schreibt gefeilte Wort- und ausschweifende Satzkunst mit feinem Sinn für Randfiguren, Trunkenheit und Verfall sowie scharfem Spott für ideologische Unterdrückung. 2005 wurde sie mit dem „Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor“ ausgezeichnet.

Nora Gomringer, Deutsche und Schweizerin Jahrgang 1980, ist eine virtuose Wort- und Vortragskünstlerin mit einem breiten Werk. Sie amüsiert und irritiert, liebt, schreibt, vertont, filmt, rezitiert, lehrt Poesie und arbeitet dabei gern mit Künstlern anderer Sparten zusammen.

Stefanie Sargnagel, geboren 1986 in Wien, verblüffte mit Publikationen von Callcenter-Monologen und Facebook-Posts. Sie ist Autorin, Kabarettistin, Zeichnerin und Mitglied der feministischen „Burschenschaft Hysteria“.

Fr / 6.3. / 19.30 Uhr / Museum für Sepulkralkultur

„Obsession und Desaster“: Kirsten Fuchs, Chrizzi Heinen, Thomas Kapielski; Jochen Krajewski liest Ingomar von Kieseritzky

Zwischen Obsession und Desaster – allerspätstens nach dem Sex ist Vergänglichkeit: „Wenn man jung ist, hat man einfach Sex, aber wenn man älter wird, weiß man immer, es könnte das letzte Mal sein,“ so **Kirsten Fuchs**. Oder anders **Thomas Kapielski**: „Viel Haar und auch zwei Zähne sind längst mir bestattet. Ermattet hängen Backe und Sack.“ **Chrizzi Heinen** lässt ein im Bad installiertes schwarzes Loch zum Kraftfeld für Liebe und Tod werden. Und der Erzähler von **Ingomar von Kieseritzky** „Jenseitsbaedecker“ wohnt seiner eigenen Beisetzung bei und dringt als Geist dabei noch einmal in und durch eine Verfllossene. **Jochen**

Krajewski, Sprecher und Gitarrist, wird diesen Text als Hommage an den im Mai verstorbenen Kieseritzky vortragen und die Beiträge des Abends musikalisch verknüpfen. **Heiner Boehncke** von den Freunden und Förderern des Literaturlands Hessen führt durch den Abend.

Alle vier Autorinnen und Autoren des Abends wurden in Kassel ausgezeichnet: Ingomar von Kieseritzky 1999 und Thomas Kapielski 2011 mit dem „Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor“, Kirsten Fuchs 2016 und Chrizzi Heinen 2020 mit dem „Förderpreis komische Literatur“.

Ingomar von Kieseritzky (1944–2019) veröffentlichte seit 1968 Erzählprosa mit lockenden Titeln wie „Obsession. Ein Liebesfall“, „Das Buch der Desaster“ oder „Traurige Therapeuten“. Daneben entstanden weit über 100 Hörspiele.

Thomas Kapielski (*1951) schreibt, zeichnet und kritzelt, malt Ölschinken, fotografiert, filmt und musiziert. Seit 1976 erscheinen Romane, *Gottesbeweise*, *Kunstkritik* oder A- und Sophorismen.

Kirsten Fuchs (*1977) beherrscht mit ihrer Erzählkunst souverän das Komische zwischen Albernheit, Wortspiel, Situationskomik und Satire.

Chrizzi Heinen ist Autorin von Erzählprosa und Hörspielen, bildende Künstlerin, Kuratorin und promovierte Musikwissenschaftlerin.

Sa / 7.3. / 19.30 Uhr / Konzertsaal der Universität Kassel

Pigor singt – Benedikt Eichhorn muss begleiten

„Volumen 9“

Mit einer speziellen Mischung aus Provokation und Lust am Ungewöhnlichen haben Thomas Pigor und Benedikt Eichhorn das Chanson neu erfunden. Niemand sonst vermag es, mit dieser Virtuosität in Text und Musik den Zeitgeist zeitloser, genauer, gnadenloser und so bühnenreif zu kommentieren. Bei ihnen wird die deutsche Sprache so filigran wie elastisch und swingt, als ob Jazz und HipHop hierzulande erfunden worden wären. Ihre Songs, zu denen auch laszive Jazzballaden und Popklopper mit Ohrwurmqualität gehören, sind aktuell, nüchtern, bissig und unverschämt. Ob „Burka Boogie Woogie“, „Wodka und wir“ oder „Brecht haben“: selten sind schmelzend gesungene Alltagsidiotie und brüllend gerappte Nachrichtenthemen so feinsinnig, brachial und urkomisch dargereicht worden wie im neuen Programm „Volumen 9“ des Duos. Und es gibt ein Jubiläum zu feiern: Seit 25 Jahren stehen die beiden gemeinsam auf der Bühne.

4.3. bis 6.3. / Stadtteilzentrum Vorderer Westen

„Nach dem Sex“

Öffentliche Fachtagung

Eros bzw. Sex stehen individuell und kulturell in der Medien- und Konsumgesellschaft so hoch im Kurs wie kaum etwas anderes. Sie sind ein brisanter Bezugspunkt in aktuellen, oft tragikomischen Debatten um Sexismus, Missbrauch, Homophobien, Genderzumatungen – zeugen aber auch von Scheitern und großer Müdigkeit. Die existenzielle Bedeutung von Sex entsteht aus der Spannung zwischen Obsession und Tabu, Verführung und Verbot, zwischen

Freiheit und Zwang, Macht und Unterdrückung, Wollen und Können. In diese Differenzen greift das Komische geradezu zwangsläufig hinein. Der tendenziöse Witz ist davon nur der populärste Ausdruck. Und wie (komisch) ist es, wenn man von Sex nichts wissen will – oder ihn hinter sich hat, wenn man (mit Foucault) „Nein zum König Sex“ sagt?

Mi / 4.3. / 14.00 bis 17.30 Uhr

Friedrich W. Block (Kassel) und Uwe Wirth (Gießen)

„Nach dem Sex“

Begrüßung und Einführung

Christiane Müller-Lüneschloß (Hamburg)

Commedia del preludeo

Liebesgeflüster bei Shakespeare, Molière, Goldoni – und ein Blick auf das ‚Danach‘

Janet Russell (Halle)

UTI, STD and TMI – Genitaler und Post-Coitaler Humor

Christian Maintz (Hamburg)

Sex und Komik im klassischen europäischen Autorenfilm

Do / 5.3. / 10.00 bis 17.30 Uhr

Madita Oeming (Paderborn)

Fucking Funny – Zur Rolle von Humor im Porno

Alexander Brock (Halle)

60 Jahre Sex in britischen TV-Comedies. Eine Bilanz

Lisa Wolfson (Köln)

Pubertät und Alter als Zonen filmischer Sexualkomik. Notizen zu „Lemon Popsicle“ und „The Kominsky Method“

Burkhard Meyer-Sickendiek (Berlin)

„Mit der Ehe beginnt die Freiheit“ (Luhmann) oder: Die Mätresse als Quelle der modernen Liebeseh

Nils Jablonski (Hagen)

„Es war nicht wegen des Sex.“ Post-erotische Komik in Marlene Streeruwitz' Erzählung „Andrea S.“

Lutz Ellrich (Berlin)

Die Sex-Akrobaten. – Hygienischer Sport als Komik-Hort

Fr / 6.3. / 10.00 bis 13.00 Uhr

Helga Kotthoff (Freiburg)

Stand-up-Komikerinnen verhandeln neue Körpernormen

11.00 Uhr

„Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“

Gespräch mit Nora Gomringer, Katja Lange-Müller, Stefanie Sargnagel

Tom Kindt (Fribourg)

Vor dem Sex. Humor, Evolution und sexuelle Selektion

WEITERE INFORMATIONEN

Veranstalter

Stiftung Brückner-Kühner **in Kooperation mit** Caricatura Galerie, Freies Radio Kassel, Institut für Germanistik der Universität Gießen, Institut für Musik der Universität Kassel, Kunsttempel, Museum für Sepulkralkultur, Musikakademie der Stadt Kassel „Louis Spohr“, Stadtbibliothek Kassel, Verein der Freunde und Förderer des Literaturlands Hessen

Förderer

Kulturamt der Stadt Kassel, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Kasseler Sparkasse, Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten,
Impulse für Kassel Stiftung, HÜBNER GmbH & Co. KG, Kassel Marketing

Karten-Vorverkauf

Zzgl. Vorverkaufsgebühren im Internet über den Kartenservice ADticket unter <www.komik-kolloquium.de> sowie alle ADticket angeschlossenen Vorverkaufsstellen / telefonisch: 0180 6050400.

Ohne Vorverkaufsgebühren:

Stadtbibliothek Kassel, Obere Königsstraße 3, 34117 Kassel
Buchhandlung Vogt, Friedrich-Ebert-Straße 31, 34117 Kassel

Eintrittspreise

Mo 2.3. („Ein Schrank geht durch die Nacht“)/ Di 3.3. („Obwohl“) / Do 5.3. („Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“) / Fr 6.3. („Obsession und Desaster“):

Normalpreis: 15,00 € (online zzgl. Vorverkaufs- und Systemgebühren)

Ermäßigt*: 5,00 € (online zzgl. Vorverkaufs- und Systemgebühren)

Abendkasse: 19,00 € (ermäßigt*: 7,00 €)

Sa 7.3. (Pigor & Eichhorn)

Normalpreis: 27,00 € (online zzgl. Vorverkaufs- und Systemgebühren)

Ermäßigt*: 5,00 € (online zzgl. Vorverkaufs- und Systemgebühren)

Abendkasse: 32,00 € (ermäßigt*: 7,00 €)

Sa 29.2., 4. – 6.3. / Preisverleihung, Ausstellungseröffnung, Fachtagung:

Eintritt frei, Spenden erbeten

** Ermäßigung gilt für Schüler*innen, Studierende, Empfänger*innen von Sozialleistungen. Beim Einlass ist ein Berechtigungsnachweis erforderlich; ohne diesen gilt der Normalpreis. Alle Angaben ohne Gewähr.*

Pressefotos

<https://komik-kolloquium.de/presse/>

Frei zur Verwendung bei Nennung des Fotografen am Foto.
Weitere auf Anfrage

Kontakt

Stiftung Brückner-Kühner
Hans-Böckler-Straße 5 / 34121 Kassel
Tel.: 0561-24304
E-Mail: post@brueckner-kuehner.de

Veranstaltungsorte

Caricatura Galerie (KulturBahnhof), Rainer-Dierichs-Platz 1, 34117 Kassel / Tel.: 0561-776499

Konzertsaal der Musikakademie „Louis Spohr“, Karlsplatz 7, 34117 Kassel

Konzertsaal der Universität Kassel, Mönchebergstraße 1, 34125 Kassel

Kunsttempel, Friedrich-Ebert-Straße 177, 34119 Kassel / Tel. 0561-24304

Museum für Sepulkralkultur
Weinbergstraße 25–27, 34117 Kassel / Tel.: 0561-918930

Rathaus, Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel

Stadtbibliothek Kassel, Obere Königsstraße 3, 34117 Kassel / Tel.: 0561-7874013

Stadtteilzentrum Vorderer Westen, Elfbuchenstraße 3, 34119 Kassel